

Protokoll

Treffen vom Beirat

am 20. März 2024



TOP 1:

Begrüßung und Vorstellung

Frau Thiemann begrüßte alle Mitglieder
und die Behinderten-Beauftragten.
Alle stellten sich vor.



TOP 2:

Protokoll vom Treffen am 24. Januar 2024

Mit dem Protokoll waren alle einverstanden.



TOP 3: Treffen mit den Behinderten-Beauftragten

Beim Treffen vom Beirat

waren die Behinderten-Beauftragten dabei.

Die Behinderten-Beauftragten arbeiten

bei den Städten und Gemeinden.

Frau Thiemann gab Infos,

was der Beirat bisher alles gemacht hat.



Und das machen die Behinderten-Beauftragten.

Zum Beispiel:

Sie beraten Menschen mit Behinderung.

Manche schreiben einen Inklusions-Plan.

Darin steht, was für Menschen mit Behinderung
besser gemacht werden kann.



Sie beraten,

wie ein Haus barriere-frei gebaut werden kann.

Oder eine Straße.

Oder eine ganze Stadt.

Damit alle mitmachen können.

Und sie arbeiten mit anderen zusammen.

Damit Inklusion besser klappt.



Inklusion heißt:

Alle gehören dazu und können überall mitmachen.

Die meisten Behinderten-Beauftragten
bekommen Geld für ihre Arbeit.

Einige arbeiten ehren-amtlich.

Ehren-amtlich heißt:

Sie bekommen kein Geld für ihre Arbeit.



Beirat und Behinderten-Beauftragte
wollen gut zusammen arbeiten.



Es wurde über Behinderten-Parkplätze gesprochen.

Viele Behinderten-Parkplätze in Bonn sind
weggefallen.

Dort sind jetzt Parkplätze,
wo man das Auto mit Strom laden kann.

Frau Thiemann findet das nicht gut.

Sie fragte die Behinderten-Beauftragten,
ob das bei den Städten und Gemeinden auch so ist.



In Wachtberg wird darauf geachtet,
dass Parkplätze zum Aufladen mit Strom
auch barriere-frei sind.
Kein Behinderten-Parkplatz fällt weg.

Die Behindertenbeauftragten werden oft gefragt,
wenn was gebaut wird.

Damit möglichst viel barriere-frei ist.

In Bad Honnef wird dann auch der Beirat gefragt.

Bad Honnef hat einen eigenen Beirat.

In Hennef gibt es die Hennefer Scouts.

Scouts wird so ausgesprochen:

Skauts.

Übersetzt heißt das Pfad-Finder.

Es ist eine Gruppe von Menschen mit Behinderung.

Die Scouts in Hennef werden auch gefragt,

ob etwas barriere-frei ist oder nicht.

Und wie es besser gebaut werden kann.

Der Beirat kann auch helfen,

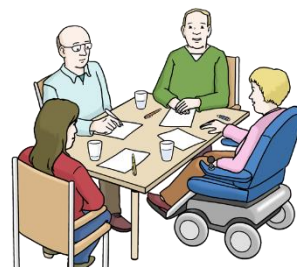


wenn eine Stadt oder Gemeinde keine eigene Gruppe hat.

Oder keinen eigenen Beirat.

Es ist immer wichtig,

dass Menschen mit Behinderung mitreden können.



Für Barriere-Freiheit und Inklusion

muss noch viel getan werden.

Die Treppe vor dem Museum in Siegburg

muss besser beleuchtet werden.

Bei Veranstaltungen soll es einen Ruhe-Raum geben.

Damit sich seelisch kranke Menschen

dort ausruhen können.

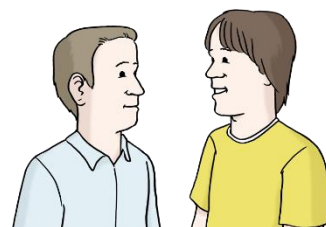
Menschen mit Behinderung müssen

immer sagen, was sie brauchen.

Und was für sie wichtig ist.

Damit sie überall mitmachen können.

Und damit sich Dinge verändern.



Die Stadt Siegburg hat eine Service-Stelle.

Dort kann man hingehen

wenn man Fragen hat.

Zum Beispiel zu einem Antrag.

Oder wenn man einen Brief von der Stadt nicht versteht.

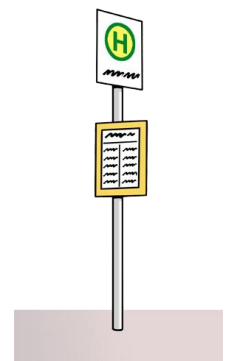
Im Rhein-Sieg-Kreis gibt es zu wenig Plätze,
wo man sitzen und sich ausruhen kann.
Das sagte Frau Klee.



In Neunkirchen-Seelscheid gibt es im
nächsten Jahr eine Senioren-Messe.
Frau Bruns freut sich über viele Beratungs-Stellen,
die mitmachen.



Beim Treffen vom Beirat wurde auch
über Bus-Haltestellen gesprochen.
Die Schilder dort müssen so aufgestellt werden,
dass man sie gut sehen kann.
Die Haltestellen müssen barriere-frei sein.
Die noch nicht barriere-frei sind
müssen umgebaut werden.
Das wird noch eine Zeit dauern.



Viele Bus-Fahrer fahren zu schnell los.
Dann kann man sich
nicht rechtzeitig hinsetzen oder festhalten.
Das sagte Herr Ioakeimidis.

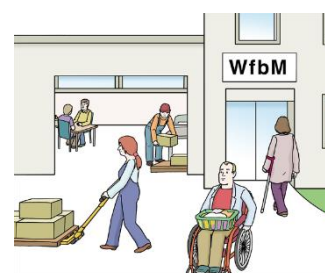


Die Behinderten-Beauftragten sollen mit dabei helfen,
dass E-Roller ordentlich abgestellt werden.

Das wünscht sich Herr Hirschmann.

Der Weg zur Behinderten-Werkstatt in Troisdorf
ist nicht barriere-frei.

Das soll den Behinderten-Beauftragten
in Troisdorf geschrieben werden.



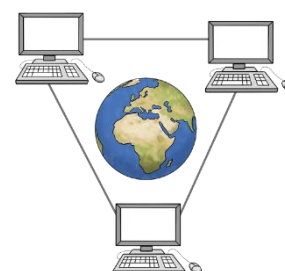
Die Internet-Seite der Stadt Bad Honnef

hat Infos in Leichter Sprache.

Blinde Menschen können sich
die Infos vorlesen lassen.

Auf der Internet-Seite der Kreis-Verwaltung
soll es demnächst auch Infos in Leichter Sprache geben.

Und in Gebärdensprache.



Hennef und Bad Honnef haben beim
Projekt Assistenz-Hund freundliche Kommune
mitgemacht.

Assistenz-Hunde dürfen überall mit rein.

Das steht in einem Gesetz.



Daran müssen sich alle halten.

Der Beirat und die Behindertenbeauftragten
wollen sich in Zukunft einmal im Jahr treffen.

TOP 4: Treffen mit der Politik

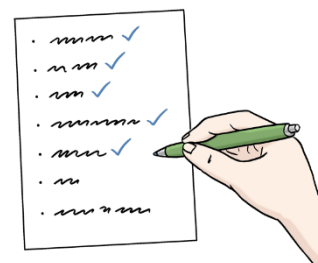
Beim nächsten Treffen vom Beirat
sind Politiker dabei.

Es gibt viele Fragen zu besprechen.

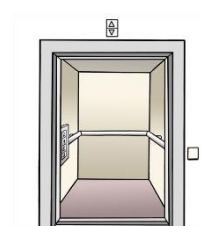
Die Fragen stehen in einer Liste.



Herr Kröder will mit den Politikern
über die Beratungs-Stelle für Gehörlose sprechen.
Und wie die Arbeit dort bezahlt werden kann.
Das soll auch noch auf die Liste geschrieben werden.



Die Aufzüge auf Bahnhöfen gehen oft nicht.
Darüber will Herr Hirschmann
mit den Politikern sprechen.



TOP 5: Verschiedenes

Beim Treffen vom Beirat waren Mikrofone eingeschaltet.

So kann man sich besser verstehen.

Das sagte Herr Ioakeimidis.

Herr Engler war früher Mitglied vom Beirat.

Herr Engler ist verstorben.

Frau Lübbert war zum letzten Mal beim Beirat.

Sie geht in Rente.

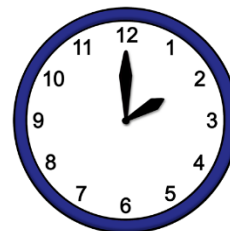
Die Mitglieder sagten danke für
die gute Zusammenarbeit.

Das nächste Treffen vom Beirat ist am

15. Mai 2024

um 2 Uhr nachmittags

im Kreis-Haus in Siegburg.



Die Bilder sind aus dem Buch

Leichte Sprache – Die Bilder

© Lebenshilfe für Menschen

mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013